

# 25 Jahre Herzstiftung Olten

Am 10. November 2016 feierte die Herzstiftung Olten ihr 25-Jahr-Jubiläum

Hugo Saner

Die alarmierende Zunahme zivilisatorisch bedingter Herzkrankungen führte 1967 zur Gründung der Schweizerischen Stiftung für Kardiologie. Die Gründer der Herzstiftung waren erschüttert beim Anblick der tragischen Einzelschicksale, die menschlich umso trauriger sind, wenn es sich um junge oder jüngere Herzpatienten handelt. Für 1988 wurde errechnet, dass in der Schweiz insgesamt 86 886 Lebensjahre aufgrund von Herz-Kreislauf-Krankheiten verloren gingen. Diese alarmierende Statistik gab einigen engagierten Mitbürgern unserer Region Anlass, 1991 die Herzstiftung Olten zu gründen.

## Wirksame Vorbeugung

Im Gegensatz zu zahlreichen anderen Krankheiten ist die arteriosklerotischen Veränderungen der Gefässe häufig zu vermeiden oder zumindest in ihrem Fortschritt zu bremsen. Dies besonders durch das Vermeiden der bekannten Risikofaktoren wie Rauchen, Bewegungsmangel, ungesunde Ernährung und Stress. Deshalb bemüht sich die Herzstiftung um eine objektive Information der Bevölkerung über Herz- und Kreislaufkrankungen, der Vorbeugung und Behand-

lungsmöglichkeiten. Mit regelmässiger, intensiver Informationsarbeit soll die Bevölkerung aufgeklärt und zu einer gesunden Lebensweise motiviert werden.

## Medizinische Fortschritte

Wohl kein Gebiet der Medizin hat so spektakuläre diagnostische und therapeutische Erfolge aufzuweisen wie das Gebiet der Herz-Kreislauf-Krankheiten: Denken wir nur an die vielen Möglichkeiten der Herzultraschalluntersuchungen, Computertomographie, Magnetresonanztomographie, an die Fortschritte der Herzkatheterinterventionen, mit denen nicht nur Herzkranzgefässe mittels Ballondilatation erweitert, sondern zunehmend auch Herzklappen eingesetzt und Herzrhythmusstörungen behandelt werden. Aber auch im Bereich der Herzschrittmacher und der Herzoperation werden die Methoden immer besser, schonender für die Patienten und sind mit einem immer kleineren Risiko verbunden. Es war von Anfang an ein wichtiges Ziel der Herzstiftung, dass insbesondere auch in der Region Olten alle Betroffenen Zugang zu optimalen Behandlungsmöglichkeiten auf



Stiftungsrat Herzstiftung Olten, v.l.: Dr. Rudolf Stäubli, Dr. Stefan Goerre, Dr. Max Misteli, Manuela Grünig, Prof. Dr. med. Hugo Saner, Dr. Martin Wey, Dr. Robert Keller, Felix Staub

dem Gebiet der Herzerkrankungen haben, und zwar von der Prävention über die Intervention bis zur Rehabilitation.

## Private haben ein Herz für Olten

Die alarmierende Zunahme der Herz- und Gefässerkrankungen in den späten 80er Jahren gab einigen engagierten Mitbürgern unserer Region Anlass, 1991 die Herzstiftung Olten zu gründen. Zu den Stiftern gehörten Pius und Franziska Grüniger, Hägendorf; Antoinette und Walter Thommen, Trimbach; EAO Elektro-Apparatebau Olten AG (Frau Dorli Loosli und Familie René Thalmann, Starrkirch); Nussbaum AG, Olten; Schweizerische Bankgesellschaft, Olten; Frieda und Hugo Saner-Hüssy, Olten; Dr. Ernst Trümpy, Hägendorf. Die Herzstiftung Olten wollte ihre Tätigkeit von Anfang an mit privatem Engagement finanzieren und sich damit neutral und unabhängig in den Dienst der Herzpatienten und der Bevölkerung der Region stellen.

## 25 Jahre im Dienst der Region

Seit Beginn ihrer Tätigkeit hat die Herzstiftung Olten grosses Gewicht auf die Information der Bevölkerung gelegt. Dazu wurden die Informationsthemen der Schweizerischen Herzstiftung aufgegriffen und im Rahmen von regionalen Kampagnen verbreitet. Wichtige Themen waren dabei der Herznotfall, die Früherkennung und Vermeidung von Hirnschlägen, Frau und Herz und verschiedene Themen im Bereich der Prävention.

Bereits 1992 wurde mit einem ersten Schweizerischen Anlass zum Thema Jugendliche und Erwachsene mit angeborenem Herzfehler in der Schweiz der Grundstein für die später aufgebaute Beratungsstelle für die Betroffenen gelegt. Rund 10 Jahre später wurde dann mit Unterstützung zahlreicher Gründungsmitglieder aus der Region die Schweizerische Selbsthilfegruppe Cuore Matto gegründet. Eine weitere wichtige Aktivität war in den Jahren 2007 – 2014 die Vergabe eines Forschungspreises für Forschungsprojekte zum Thema Herz und Frau, welches dank eines grosszügigen Legates von Frau Ida Elsa Tanner-Schmid realisiert werden konnte. Aus diesen Forschungsprojekten konnten wichtige Erkenntnisse zur Verbesserung von Vorbeugung und Behandlung von Herz- und Gefässerkrankungen bei Frauen gewonnen werden. Zahlreiche Arbeiten wurden in international anerkannten Fachzeitschriften publiziert, und der Forschungspreis der Herzstiftung Olten wurde in einer der renommiertesten Fachzeitschriften der USA ausführlich gewürdigt.

Die Unterstützung der Herzgruppen der Region, die sich hauptsächlich aus ehemaligen Patienten der ambulanten Herzrehabilitation am Spital in Olten zusammensetzt, war ein wichtiges Anliegen der Herzstiftung. Die Mitglieder treffen sich wöchentlich in Olten, Rickenbach und Lostorf zu körperlichen Aktivitäten und Geselligkeit. Zahlreiche freiwillige Helfer aus den Herzgruppen haben verschiedene Aktionen unterstützt. Dazu gehören insbesondere der von den Rotary-Clubs Gösigen-Niederamt

und Olten West organisierte Herzlauf wie der über viele Jahre auf der alten Holzbrücke durchgeführte Weihnachtsmarkt unter Leitung von Rösli Spahn.

Zahlreiche Aktionen wurden mit Oltner Schülern durchgeführt. Höhepunkt war der Besuch von 130 Schülern in Bern, wo sie auf dem Bundesplatz mit Unterstützung der Herzstiftung ihre Ideen zu einer herzgesunden Schweiz Bundesrat Couchepin übergeben konnten. An verschiedenen Schulen der Region wurden Forschungsprojekte zum Thema der körperlichen Aktivität und deren Auswirkungen auf die Gefässe und das autonome Nervensystem untersucht. Es konnte gezeigt werden, dass zu viel Medienkonsum im Kindesalter zu ungünstigen Auswirkungen auf das Gefässsystem führt und dass besonders bei Jugendlichen viel körperliche Aktivität nötig ist, um einen positiven Effekt auf das Gefässsystem zu erreichen.

Das grösste Projekt der Herzstiftung Olten war und ist aber sicher das Herznotfall-Projekt, mit dem die Überlebenschance beim vorzeitigen Herzstillstand ausserhalb des Spitals verbessert werden soll. Dies einerseits durch wiederholte Informationen der Bevölkerung, andererseits durch die Integration von Herznotfallgruppen der Feuerwehren in das Rettungssystem und durch finanzielle Unterstützung innovativer neuer Technologien in die Rettungskette. Zudem haben bereits über 600 Schüler der Region mit Unterstützung der Herzstiftung Olten an einer Lebensretter-Ausbildung mit Herzmassage teilgenommen.

## Nationale Zusammenarbeit

Seit der Gründung der Herzstiftung Olten bewährt sich die nationale Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Herzstiftung. Gelegentlich kann die Region Olten – wie zum Beispiel beim Herznotfall – als Pilotregion für die Entwicklung von Projekten dienen. Oft kann die Region aber auch von den vielfältigen Informationsmaterialien der Schweizerischen Herzstiftung profitieren, vor allem wenn diese an regionalen Ärztevorträgen vorgestellt und kommentiert werden. Die Herzstiftung Olten trägt somit die Ideen der Schweizerischen Herzstiftung gezielt in die Region und vertieft deren Anliegen vor Ort in engem Kontakt mit der Bevölkerung.

## Hochmotiviert in die Zukunft

Die Herzstiftung Olten hat heute einen festen Platz in der Region und markiert wirkungsvoll Präsenz. Der Stiftungsrat und die zahlreichen Helfer sind bereit, auch in Zukunft zur Verhütung von Herz- und Kreislaufkrankheiten und zu deren optimaler Behandlung in der Region beizutragen. Dies in enger Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Herzstiftung. Auch Forschungsprojekte in der Region werden weiterhin unterstützt. Diese Aufgaben können aber nur mit Hilfe von vielen kleinen und grossen Spenden und mit Unterstützung zahlreicher freiwilliger Helfer realisiert und weitergeführt werden. Die Herzstiftung Olten dankt allen Helfern und Freunden und hofft, weiter auf eine breite Unterstützung aus der Bevölkerung der Region zählen zu dürfen.